

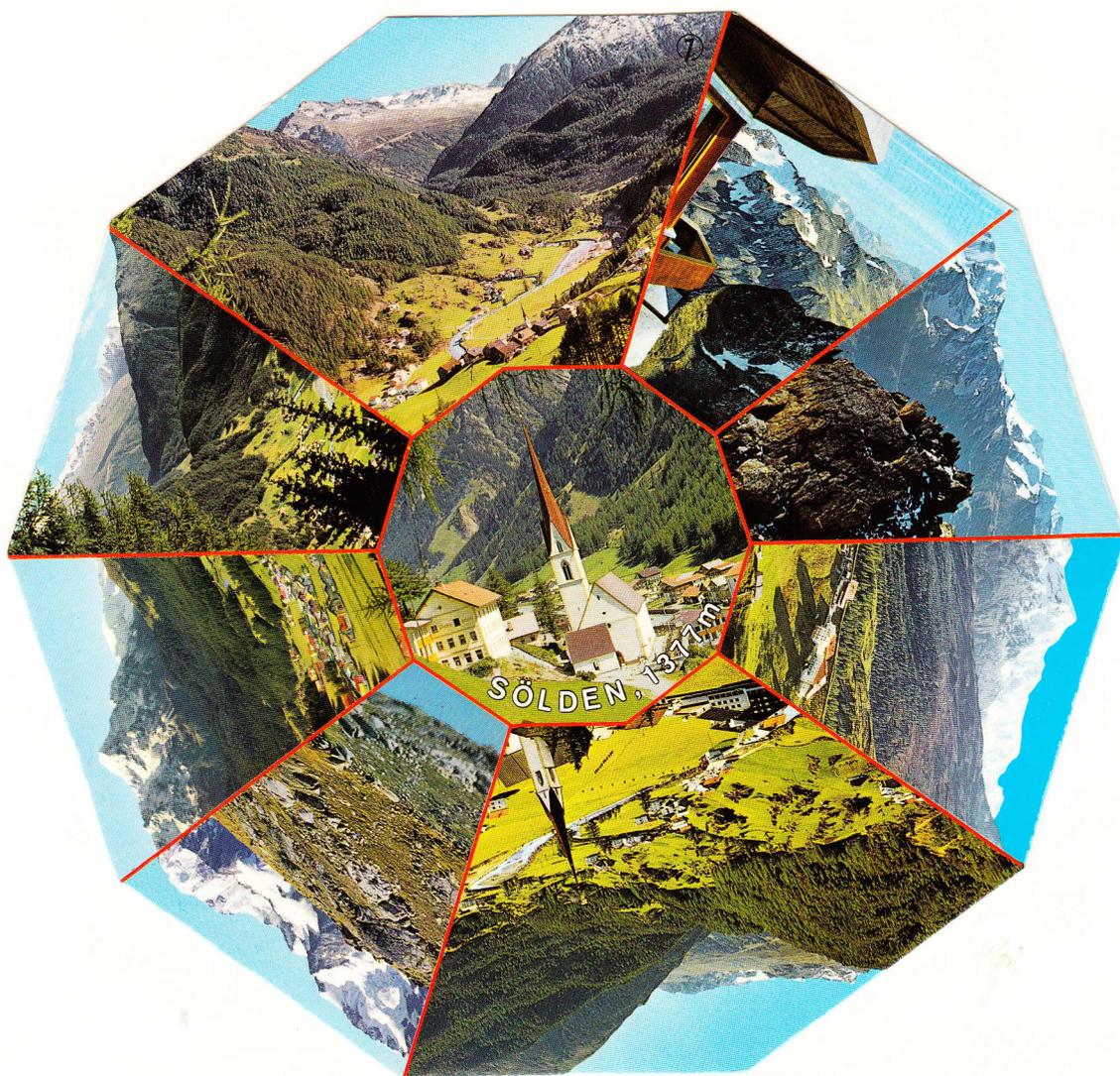
Bericht über die Männerriegenreise nach Sölden/Oesterreich

=====

16. - 18. September 1972

Teilnehmer:

Weber Jakob
Allemann Robert
Moor Gottfried
Schmid Gustav
Meier Werner
Brunner Werner
Bächi Ernst
Schümperli Willi
Oberli Hans-Ulrich
Müller Willy
Streuli Albert
Meier Fritz
Waser Ernst
Baltensperger Emil
Streuli Bruno
Allemann Albert
Müller Bruno



Anlässlich der Vereinsversammlung am 27. Juni 1972 wurde beschlossen, eine 3-tägige Reise in unser östliches Nachbarland durchzuführen. Nachdem wir bereits einige Tage zuvor das durch Bruno Streuli abgefasste Programm er-



halten hatten, besammelten sich am Samstag, 16. September 1972, 05.30 Uhr, 16 Männerriegler bei der alten Post in Bülach. Nur unser Chauffeur, Carhalter Heiri

Köchli aus Bachs, hatte das Programm nicht richtig gelesen und sich sicherheitshalber bereits einen Tag früher am Besammlungsort eingefunden. Doch Heiri liess es sich nicht nehmen, am Samstag nochmals am Startort zu erscheinen. "Camionär" Heiri pilotierte sein Fahrzeug über Wallisellen in Richtung Rapperswil. In Uster stieg noch Autostoper Werner Meier zu uns und anschliessend erreichten wir via Ricken - Toggenburg unser erstes Etappenziel Wildhaus. Kälte und Regen liessen einige Teilnehmer düster in den Tag blicken, doch nach dem Kaffee und einer Portion Käse erhellten sich auch deren Gemüter. Ueber Buchs, Feldkirch, das Montafonertal hinauf fuhren wir nach Schruns, wo wir uns im Hotel "Alt-Montafon" erneut stärkten. Der Wirt des Hotels "Zitter Edi" hatte uns allerdings nichts vorgespielt, dagegen führte er uns seinen "Old timer" vor. Die antiken von Würmern durchlöcherten Möbel und Gegenstände beeindruckten einige Männerriegler sehr. Offenbar noch unter dem Eindruck dieser Sehenswürdigkeiten - oder war es die hübsche Serviererin - vergass Präsident Gusti Schmid seinen Mantel. Die Fahrt führte uns dann weiter auf der sogenannten Silvretta-Hochalpenstrasse hinauf zur Bieler-Höhe, wo die Landschaft tief verschneit war. Beim Beginn der Steigung hätte Chauffeur Heiri zufolge des dichten Nebels beinahe die "Einhebestelle" verpasst. Der Nebel war so dicht, dass wir teilweise knappe 20 m weit sehen konnten. Carhalter Heiri liess uns aber die Schönheit der Gegend geniessen, indem er uns via Lautsprecher das Panorama schilderte. Das Rumpsteak im Hotel "Silvrettasee" auf der Bieler-Höhe hob unsere Laune wieder etwas an. Das Paznauntal hinunter über Landeck - Imst - Roppen, durch das mitten im Tirol

liegende Oetztal hinauf gelangten wir nach Oetz, wo wir einen kurzen Zwischenhalt einschalteten. Anschließend gelangten wir mit "lüpfiger Ländlermusik" im Car bei ständig sich besserndem Wetter das Oetztal hinauf an unser Reiseziel nach Sölden. Im Hotel "Central" bezogen wir die Zimmer und belegten auch kurz nach unserer Ankunft das Hallenbad.



Nach dem vorzüglichen Nachtessen zog es die meisten Reiseteilnehmer in die Bar im Keller, wo sich auch eine Gruppe AHV-Rentnerinnen aus Richterswil eingefunden hatte. Jetzt konnten natürlich die Bülacher Männerriegler nicht mehr zurückgehalten werden, alles Wehren nützte nichts mehr, die Rentnerinnen schleiften auch den Letzten auf die Tanzfläche. Die Tirolermusik mit Verstärkeranlage konnte aber nicht alle begeistern, zumal ein Lautsprecher direkt hinter den Köpfen von Schümperli Willi und Meier Fritz montiert worden war. Schliesslich gingen dann doch alle mit einer guten Laune zu Bett.



Am Sonntagmorgen (Bettag) erwartete uns wunderbares Wetter und wir entschlossen uns mit der längsten Luftseilbahn Oesterreichs auf den 3052 m hohen Gaislachkogel zu fahren. Dort genossen wir die wunderbare Fernsicht auf die tiefverschneiten Berge rundum. Einige wagten sogar die Kletterpartie auf den Gipfel.

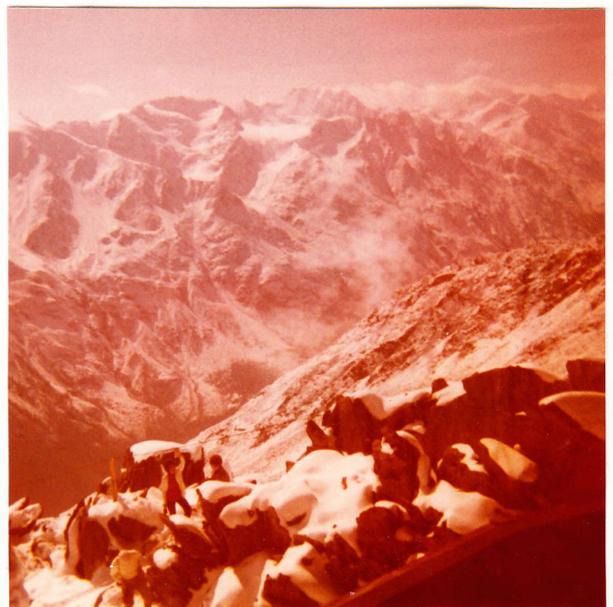




Der Blick von der Seil-
bahn auf Sölden



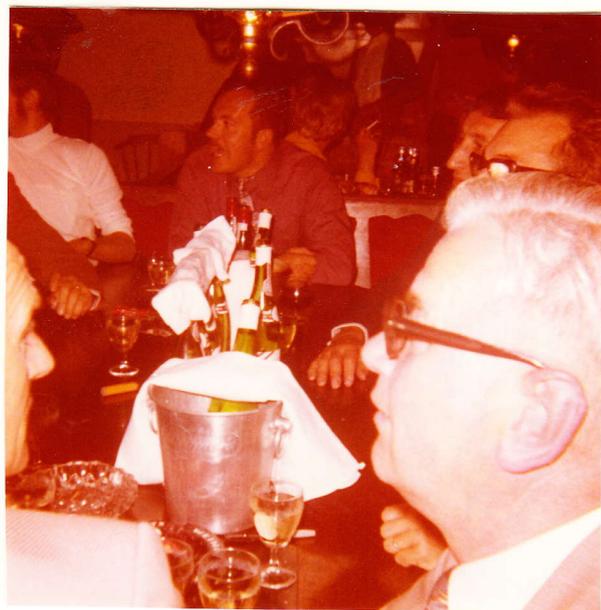
Gipfelstürmer Moor Gottfried und Streuli Albert



Zum Mittagessen waren wir wieder im Hotel. Die Leberknödel mundeten den meisten gut und die übrigen assen Brot. Am Nachmittag fuhr Heiri mit dem Car mit uns in dem Sommer- und Winterkurort Obergurgel hinauf. Diesen Ort schmücken hauptsächlich Hotels und Restaurants. An den umliegenden Hängen führten überall Skilifts und Seilbahnen hinauf. Das Wetter hatte sich wieder zusehens verschlechtert und die meisten Männerriegler verzogen sich in eine warme Wirtschaftsstube. Nach einer Stunde fuhren wir nach Sölden zurück, wo wir uns im Hallenbad des Hotels tummelten.

Nach dem Nachtessen besuchten wir den Tirolerabend im Hotel "Sonne" in Sölden, für welchen Fritz Meier schon am Abend zuvor Eintrittskarten bestellt hatte. Robert Allemann bezahlte diese in verdankenswerter Weise. Das Motto des Abends war Jubel - Trubel - Heiterkeit. Einige Männerriegler kamen beim "Schuhblättlern" sogar aktiv in den Einsatz - einer wurde von der Tirolermusik derart mitgerissen, dass er beinahe in Ekstase gekommen wäre. Auch drei "Bernermeischi" drängten sich an unseren Tisch, die sich in unserer Mitte sofort in guter Gesellschaft fanden. Emil Baltensperger und Fritz Meier liessen es sich nicht nehmen, einem "Dirndel" die Belohnung für die Darbietung in den Ausschnitt zu werfen, was natürlich die Gäste veranlasste, deren Mut mit Applaus zu belohnen. Erst zur vorgerückten Stunde kehrten wir ins Hotel und damit in unsere Zimmer zurück. Sicher wird jedem Dabeigewesenen dieser Abend in bester Erinnerung bleiben.

Am folgenden Morgen war dann das Stimmungsbarometer wieder etwas gesunken. Einige klagten am Frühstückstisch über Kopfschmerzen - ob es die Qualität oder die Quantität des am Abend zuvor genossenen "Gumpoldskirchner" war, was die Schmerzen hervorrief, bleibt wohl ein Rätsel.



Leider konnte am Montagmorgen die geplante Fortsetzung der Reise über das Timmelsjoch nach Meran hinunter nicht stattfinden, da unser Car für die Strasse über das Joch zu breit war. Unsere Reiseleitung war jedoch nicht verlegen und disponierte sofort um. Wir fuhren wieder das Oetztal hinunter, über Landeck und über den Reschenpass - Nauders erreichten wir das Münsterthal. Von dort ging es hinauf zum Ofenpass. Das Wetter hatte sich wieder etwas gebessert und wir konnten die Fahrt richtig geniessen. Das Mittagessen auf dem Ofenpass war - wie mir die übrigen erzählten - wiederum einmalig. Vom Ofenpass fuhr Heiri mit uns ins Engadin hinunter, über den Flüelapass nach Davos und Klosters, wo wir nochmals einen Kaffeehalt einschalteten. Nach Klosters - die Dunkelheit war bereits hereingebrochen - gelangten wir über Landquart, dem Walensee entlang über die N 3 nach Zürich und von dort erreichten wir glücklich und zufrieden unseren Wohnort in Bülach.

Es waren drei wunderschöne Tage und sicher wird jeder Männerriegler die Reise in bester Erinnerung wahren. Herzlichen Dank unseren Organisatoren, Bruno Streuli und Emil Baltensperger, für die vorzügliche Reiseleitung und auch vielen Dank Carhalter Heiri Köchli aus Bachs, welcher uns sicher, ruck - zuck und schleuderfrei über die Strecke brachte.

Bruno Müller